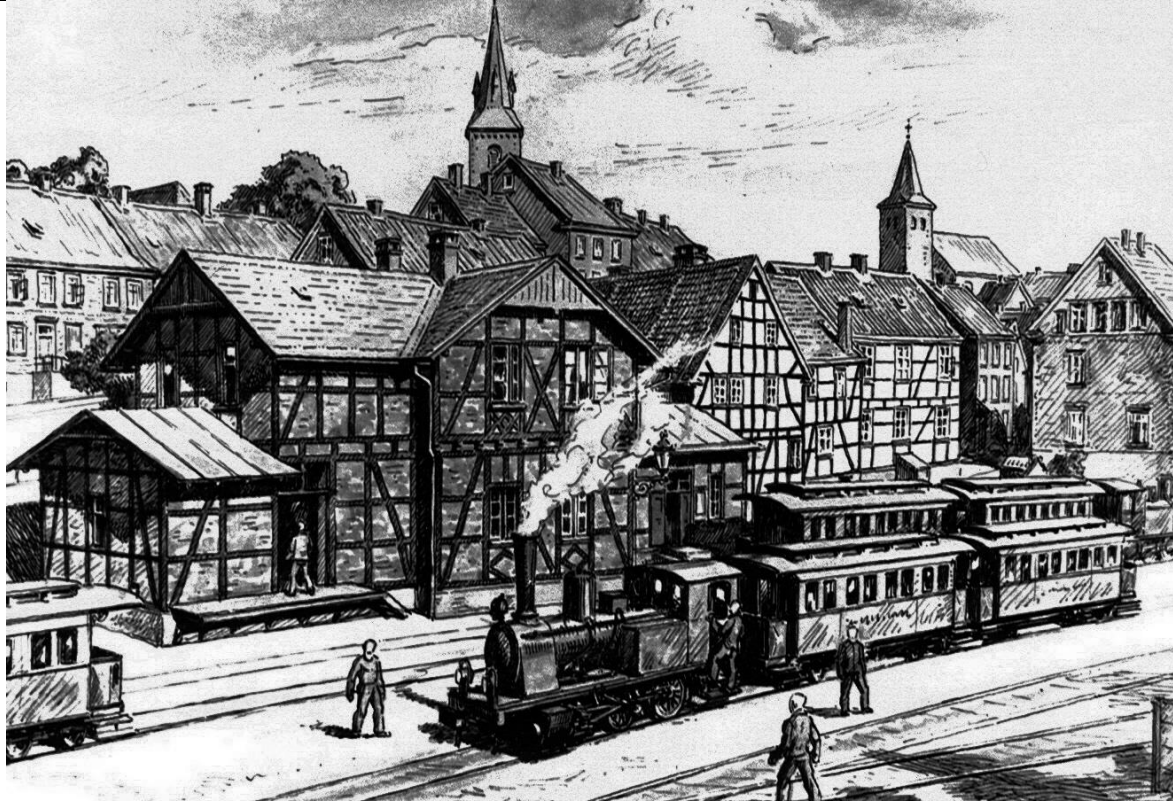


Ronsdorfer Lexikon

Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn



Aus der Geschichte einer Bergischen Kleinbahn

(gk) Nur noch wenige Relikte lassen erkennen, dass einmal eine Straßenbahn durch Ronsdorf fuhr und noch weniger ist bekannt, dass diese Strecke nicht nur Ronsdorf mit Barmen und Elberfeld verband, sondern auch als Güterstrecke durchs Morsbachtal bis nach Müngsten führte, um die Hämmer und Kotten mit Kohle und Eisen zu versorgen. Mehr als ein Jahrhundert wurde das Material auf dem Rücken der Pferde oder auf Pferdefuhrwerken dorthin geschafft. Doch der Bedarf wurde immer grösser und als dann in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Eisenbahnstrecke von Remscheid nach Oberbarmen fertig gestellt wurde war es naheliegend, eine Kleinbahnstrecke vom Ronsdorfer Bahnhof ins Morsbachtal zu bauen.

1887 gründeten die anliegenden Städte und 25 Unternehmer die Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn-Aktiengesellschaft und schon 1891 konnte die Strecke in Betrieb genommen werden. Für lange Jahre war damit die Versorgung der Betriebe sicher gestellt. Zunächst zog eine Dampflokomotive, liebevoll „Küchelbahn Toni“ genannt, die Güterwagen. 1903 erfolgte dann die Umstellung auf elektrische Zugmaschinen. Doch mit dem Wachsen der Betriebe und der zunehmenden Elektrifizierung trat eine Änderung ein. Da eine Ausdehnung in dem engen Tal kaum möglich war, zogen viele Unternehmen auf die umliegenden Höhen, womit auch die Bedeutung der Bahn geringer wurde. Ab 1938 fuhren die Züge nur noch bis zur Ortschaft Morsbach. Mit zunehmendem Lastwagenverkehr kam es zu weiteren Einschränkungen und 1959 wurde der Betrieb ganz eingestellt – ein Abschnitt bergischer Industrie- und Verkehrsgeschichte ging damit zu Ende.

Quellen: Günter Konrad: Industrie und Verkehr im Morsbachtal